

Löwe Willi findet zurück nach Afrika

Lesungen in der
Gottfried-Kinkel-Schule

OBERKASSEL. „Dass die beiden sich zum Schluss wiedergefunden haben, fand ich am schönsten“, zeigte sich Ronja nach der Darbietung beeindruckt: Gemeinsam mit ihren Mitschülern der ersten und zweiten Klassen der Gottfried-Kinkel-Grundschule hatte die siebenjährige Grundschülerin eine Dreiviertelstunde lang gebannt verfolgt, wie die Theaterpädagogin Zeynep Hamaekers aus Josef Michael Fischells Geschichte vom Löwen Willi vorlas, den Wilddiebe aus seiner Heimat in der lybischen Wüste in den Duisburger Zoo entführt hatten.

Bei „den beiden“ handelte es sich übrigens um den Protagonisten Willi, der dank der „Wunderblume“ Tarakshaqum – was in der deutschen Übersetzung des arabischen Wortes schlicht Löwenzahn bedeutet – wieder zurück zu seiner afrikanischen Frau Paula findet. Zu Beginn der Geschichte ahnen weder die beiden Löwen noch die gebannt lauschenden Kinder, wieviel sich durch die Entführung im Leben des Löwenpärchens verändern sollte.

Gleich in zwei Lesungen im Rahmen der Bonner Buchmesse Migration konnten die Schüler am Freitagmorgen etwas über die Themen Flucht und Migration erfahren: Dabei war die erste Lesung für die Erst- und Zweitklässler reserviert, die zweite für die älteren Kinkel-Schüler.



Vorlesegäste: Zeynep Hamaekers, Michael Tonfeld. FOTO: WESTHOFF

Nach Hamaekers' Vortrag aus dem Buch des Bonner Autors Fischell ließ nach der Pause der Augsburger Kinderbuchautor Michael Tonfeld eine Achatschnecke aus Westafrika zu Wort kommen. Neben der eigentlichen Geschichte sorgten auch die Riesenschnecken, die Tonfeld eigens in zwei kleinen Transportkisten mitgebracht hatte, für das notwendige Interesse der kleinen Zuhörer. Auch für die Schüler seiner Schule sei das Thema Flucht und Migration in den letzten Jahren bedeutender geworden, erläuterte Schuldirektor Christian Eberhard. Daher freue er sich, die Kinder für das Thema und die neu zugewanderten Mitschüler zu sensibilisieren und Empathie zu wecken.

Ein Unterfangen, das klar gelungen schien: Auch Ronjas Mitschülerin Mia zeigte sich von Willis Geschichte ziemlich beeindruckt, und dass der Autor höchstselbst zur Gitarre griff, um die von Hamaekers gekonnt vorgetragene Geschichte mit zwei Liedern zu untermalen, gefiel ihr besonders: „Ich bin Direktor Piepenbux, der Chef von Tiger, Löw' und Luchs...“, sang der Autor in der Rolle des Duisburger Zoodirektors zur Freude Mias und ihrer Mitschüler. „Ich habe heute Geburtstag und die Geschichte war ein tolles weiteres Geschenk“, erzählte die nun Achtjährige. kbl